

Adaptierte Fuge aus der Geographie unsere Stimmen für unsere Haltestellen

Eine Aktion der Bürgerinitiative Unsere Bahnen unsere Busse –
Maria Anzbach anlässlich des 1. Verkehrswende Aktionstages am
19. Juni 2020

Ablauf

Wir werden in der Haltestelle Hofstatt
um 17:25 1 x Fuge zur Aufführung bringen, um 17:44 Uhr
in die S 50 einsteigen und nach Unteroberndorf fahren, dort
1 x Fuge aufführen, 18.11Uhr einsteigen.

Hintergrundinformation zum Werk

Die *Fuge aus der Geographie für sprechenden Chor* von Ernst Toch aus dem Jahr 1930 ist der letzte Satz einer Suite mit dem Titel „Gesprochene Musik“. Sie versucht unter Heranziehung verschiedener Mittel, musikalische Effekte durch die Sprache zu erzielen; insbesondere wird hier die polyphone Form der Fuge vom melodischen Aspekt auf den Sprechgesang übertragen. Die Suite wurde 1930 während der *Berliner Festtage für zeitgenössische Musik* uraufgeführt und auf Schallplatte aufgenommen. Diese Aufnahme ging jedoch verloren, wie auch die Originalnoten. Das Manuskript blieb erhalten. John Cage erstellte die Partitur (auf Englisch) für eine Veröffentlichung 1935. Ursprünglich war das Stück genuin für die Wiedergabe mit erhöhter Geschwindigkeit durch Grammophon konzipiert, also ein echtes Stück neusachlicher „Maschinenmusik“.

Toch verwendet verschiedene geographische Begriffe und übernimmt oder verfremdet deren Rhythmus. Da ein

Sprechgesang keine Melodie aufweist, beruht die Wirkung des Stücks nur auf rhythmischen Gegensätzen und dem kontrastierenden Klang der Sprechlaute.

Frieda Bruckmaier (aus Eichgraben) hat für ein Jubiläum der Eichgrabner Bahnhofstetelle den Text für ÖBB Haltestellen umgearbeitet, und für die Aktion zur Erhaltung der beiden bedrohten Haltestellen wurde noch ein wenig adaptiert, damit die beiden Namen prominent vorkommen.

Vor der Gemeinderatswahl 2020 wurde die Fuge bereits in den Haltestellen, und auch im Ort vom MobilitätsChor aufgeführt.

Impressionen von der Erstaufführung



